

Karl May als Edelmensch. Der sächsische Abenteuerromanschriftsteller Karl May wird, wie wir bereits nicht ohne Verwunderung berichteten, in Wien einen Vortrag über das Thema „Empor zum Edelmenschen“ halten. Ein neugieriger Wiener Zeitungsschreiber hat den Züchter des berühmten Wüstenrosses, das, wenn ihm sein Herr ein bestimmtes Wort ins Ohr flüstert, rascher als ein hundertpferdiges Automobil dahintrast, aufgesucht und ihm folgende Bekenntnisse entlockt: „Was meine literarische Wirksamkeit betrifft, so möchte ich vor allem betonen, daß ich kein Jugendschriftsteller bin, trotzdem man mir diese Etikette angehängt hat. Meine Werke werden von Erwachsenen in allen Gesellschaftskreisen gelesen. Ich schreibe für das Volk; die Jugend gehört natürlich auch zum Volke – aber, daß die Jugend das Hauptkontingent meiner Leser sei, das leugne ich entschieden. Ein anderer Vorwurf (!?) meiner Gegner besteht darin, daß ich die exotischen Länder, die ich schildere, nicht gesehen habe. Auch dieser Vorwurf ist unbegründet: Ich war in Asien, in Afrika, in Amerika. Was ich unter Symbolismus verstehe, das leuchtet am besten aus meinem Roman „Im Reiche des silbernen Löwen“ hervor. Der Araberstamm „Hadeddin“, den ich vorführe, das sind jene meiner Leser, denen das Abenteuerhafte in meinen Erzählungen behagt. Ich zeige aber dann, wie sich allmählich das Edelmenschentum, je höher man steigt, entwickelt. Und nun möchte ich Ihnen ein Geständnis machen. Was ich bis jetzt geschaffen habe, betrachte ich als Vorstudien. Ich habe sozusagen mein Publikum geprüft. Jetzt erst will ich an mein eigentliches Lebenswerk schreiten. Ich bin siebzig Jahre alt, ich fühle noch schöpferische Kraft in mir. Ich habe rastlos gearbeitet, ich habe mich aus einem Abgrund, in den ich hinabgesunken war, wieder emporgearbeitet. Das behagt meinen Gegnern nicht. Daher ihr Ruf: Zurück in den Abgrund! Es wird ihnen aber nicht gelingen, mich wieder hinabzustoßen! Ich und meine Frau, wir haben keine großen Bedürfnisse, wir haben auch keine Kinder. Was ich durch meine Arbeit errungen und noch erringen werde, das wird als unsre Hinterlassenschaft dazu beitragen, Tränen zu trocknen und armen, geistigen Arbeitern Lebensmut und Lebensstoff einzuflößen.“

An diesen Edelmenschen-Bekenntnissen ist eigentlich nur interessant, daß sich May, wie es scheint, wirklich für einen ernsthaft litterarisch produzierenden Schriftsteller hält. Das sei ihm verziehen, weil es tatsächlich auch erwachsene Leser gibt, die der gleichen Meinung sind. Halbwegs urteilsfähige Leute brauchen freilich nur zwei Kapitel von May zu lesen, um diese scheinbar hitzigen Orgien einer in Wahrheit sehr kühlen, nach ganz bestimmten Regeln arbeitenden Phantasie glattweg abzulehnen. Cooper, Aymard, Gerstäcker und andere ältere Produzenten von Wild-West- und Wild-Ost-Romanen sind Klassiker im Vergleich zu ihrem Nachahmer Karl May.

Aus: Breslauer Morgenzeitung, Breslau. 22.03.1912.

Textfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2018